

## Nordlippe

# Mehrgenerationenpark muss abspecken

Der notwendige Abriss der Grundschule verzögert sich und die Baukosten steigen. Die Verwaltung will daher sparen und macht der Politik Vorschläge, wo das möglich wäre.

Nadine Uphoff

**Kalletal-Hohenhausen.** Am Schulzentrum in Hohenhausen ist der Wurm drin: Seit drei Jahren wird dort gebaut, es geht voran, aber eben langsamer als gedacht. Der Fertigstellungstermin der Jacobischule musste, wie berichtet, mehrfach verschoben werden. „Es gab Probleme mit zwei Betrieben, von denen wir uns nun trennen mussten, und die Leistungen werden wir jetzt neu ausschreiben“, erklärt Kalletals Bauamtsleiterin Ewa Hermann auf Nachfrage.

Davon betroffen ist auch der Abriss der alten Grundschule, der sich eigentlich nahtlos an die Arbeiten in der Gemeinschaftsschule anschließen sollte. Auf dem frei gewordenen Gelände soll dann der so genannte Mehrgenerationenpark entstehen, der aufgrund massiv gestiegener Baupreise wohl aber im Umfang reduziert werden muss.

Ursprünglich war als zentrales Element des Parks eine Stufenanlage geplant, die den Höhenunterschied in Richtung Weinkamp überwinden soll. Ähnlich wie bei einem Amphitheater sollte gegenüber eine kleine Bühne sein, die auch für den Unterricht oder Veranstaltungen hätte genutzt werden können. Doch genau diese könnten nach den ersten Überlegungen der Verwaltung nun gestrichen werden. „Wir müssen unsere Kosten reduzieren, weil die Baupreise enorm gestiegen sind“, sagt Ewa Hermann. Eine Möglichkeit dafür wäre eben das



So sollte der Mehrgenerationenpark am Ende eigentlich aussehen: Links der alte Pausenhof, dessen Asphaltfläche bleibt, aber mit aufgemalten Spielen gestaltet werden kann. Nach rechts folgt der begrünte Park mit der Stufenanlage in der Mitte und der Bühne davor. Oben im „Aktivität“-Feld sollen Bewegungsmöglichkeiten angeboten werden.

Foto: Grafik: Landschaftsarchitekten Kortemeier Brokmann

Holzpodest.

Des Weiteren könnten einzelne Sitzsteine im Park aus der Planung verschwinden, die Wegbreiten könnten von 2,5 Meter auf 1,5 Meter ver schmälert werden. Der alte Pausenhof werde eh kaum verändert, was auf dem Aktivitätsfeld angeboten werden kann, werde man sehen. Jugendliche hatten sich

hier, wie berichtet, zwei Handgemalten-Schaukeln und mobile Basketballkörbe gewünscht.

„Aber das ist alles noch nicht spruchreif“, versichert die Bauamtsleiterin. Denn die möglichen Veränderungen im Generationenpark sollen im nächsten Ausschuss für Planen und Bauen, der voraussichtlich am Donnerstag, 28. April, stattfin-

den wird, besprochen werden. „Vielleicht stellt die Politik ja auch mehr Geld bereit“, so Ewa Hermann. Mit Kosten in Höhe von 280.000 Euro netto kalkulierte die Gemeinde zuletzt, 70 Prozent davon werden gefördert.

Nicht betroffen von der Einschränkung ist die Klimain sel, die zwischen Generationenpark

und neuem Verwaltungsgebäude der Jacobischule realisiert wird (die LZ berichtete). Hier sollen die Themen Versickerung und Verdunstung durch verschiedene Bodenbeläge gezeigt werden.

Sie erreichen die Autorin per E-Mail an [nuphoff@lz.de](mailto:nuphoff@lz.de) oder unter Tel. (05231) 911-148.

27 05.04.2022